

---

## **Voranschläge 2009**

Stadthaushalt und Altersheim Espel

Kommentar des Stadtrates vom 24. September 2008



# Inhalt

			Seiten
Städtischer Haushalt	Investitionsrechnung	gelb	1
	Laufende Rechnung, Artengliederung	hellgelb	7
	Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung	hellgelb	11
Altersheim Espel	Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung	rosa	33



# Städtischer Haushalt

## Investitionsrechnung

### 10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

#### 1041 Hochbauamt

5000 Werterhaltung Liegenschaften CHF 1'000'000  
Damit Gebäude und Anlagen langfristig erhalten werden können, sollten jährlich 2 % des Immobilienwertes in die Instandhaltung der Liegenschaften investiert werden. Für Einzelinvestitionen, welche den Betrag von CHF 300'000 übersteigen, wird der Stadtrat separate Parlamentsvorlagen erstellen.

5030 Immobilienmanagement CHF 50'000  
Das Parlament hat im April 2007 CHF 200'000 für das Immobilienmanagement freigegeben. Ziel ist es, das Immobilienportfolio der städtischen Liegenschaften optimal zu bewirtschaften.

#### 1048 Informatik

5060 Telefonie CHF 200'000  
Die Telefoninfrastruktur der Stadtverwaltung ist veraltet und muss erneuert werden. Die Telefonzentrale und die Apparate in der gesamten Verwaltung inklusive Aussenstellen (Sportanlagen, Bäder) und Schulhäuser sollen ersetzt werden. Für die Umsetzung im Jahr 2009 sind, basierend auf einer Grobschätzung, CHF 200'000 budgetiert.

### 11 Öffentliche Sicherheit

#### 1140 Feuerwehr

5031 Feuerwehrdepot CHF 500'000  
Das Parlament hat im 2008 einen Projektierungskredit von CHF 663'000 für ein neues Feuerwehrdepot im Langfeld genehmigt. 2009 wird dem Parlament der Baukredit beantragt und, bei Zustimmung, die Volksabstimmung durchgeführt. (Parlamentsvorlage)

5064 Mannschaftstransporter CHF 100'000  
Der heute im Einsatz stehende Transporter (Jahrgang 1990) genügt den Anforderungen nicht mehr. Er soll künftig als Zweitfahrzeug dienen. Die Feuerwehr ist auf eine optimale Mobilität und auf jederzeit einsatzsichere Fahrzeuge angewiesen. Die Angehörigen der Feuerwehr müssen schnell an den jeweiligen Einsatzort gebracht werden. Zudem werden Mannschaftstransporter als Klassenfahrzeuge für regionale und kantonale Kurse eingesetzt.

### 12 Bildung

#### 1217 Schulbauten

5041 Oberstufenzentrum Buechenwald CHF 9'000'000  
Mit der Ausführung des OZ konnte planmässig im Mai 2008 begonnen werden. Der grösste Anteil der Baukosten wird jedoch 2009 anfallen. Vollendung und Bezug sind für Herbst 2009 geplant.

50413 Investitionsbedarf Schulanlagen CHF 2'500'000  
Mit der Entflechtung der Oberstufen und dem Bau des OZ Buechenwald werden in den nächsten Jahren weitere Anpassungen und Umnutzungen in den städtischen Schulbauten anfallen. Künftig soll eine flexiblere und bedürfnisgerechtere Planung und Umsetzung möglich sein. Deshalb ist ein Rahmenkredit von CHF 2'500'000 beantragt. Aus heutiger Sicht sind vorgesehen:

- Planung und Sanierung Schulhaus Rosenau (Sanierung ab 2009)
  - Planung der Sanierung Schulhaus Notker, Haldenbühl und Othmar in den Jahren 2010 bis 2012.
- Weitere, noch unbekannte Projekte können aktuell werden. Ebenso sind ein Wegfall oder eine zeitliche Verschiebung der obengenannten Projekte möglich. Der Stadtrat wird für Einzelinvestitionen, welche CHF 300'000 übersteigen, eine separate Parlamentsvorlage erstellen.

**12193 Schulinformatik** CHF 150'000

Vorgesehen sind der Ersatz der Schulserver (im Rathaus) und der Anschluss des OZ Buechenwald an das Glasnetz der Schule. Abhängig von Anträgen des Schulrates werden auch Erneuerungen im OZ Rosenau und allfällige Erweiterungen ausgeführt.

## **13 Kultur und Sport**

### **1322 Andreasparkplatz**

5620 Investitionsbeitrag CHF 150'000  
Im Zuge der „Aufwertung Stadtkern“ gestaltet die Katholische Kirchgemeinde den Andreasparkplatz neu. Angesichts der Bedeutung dieses Platzes und des öffentlichen Interesses leistet die Stadt einen Investitionsbeitrag. Dessen Höhe wird noch ausgehandelt.

### **1330 Parkanlagen, Wanderwege**

5001 Dorfplatz Arnegg CHF 300'000  
Der Stadtrat hat eine Projektgruppe eingesetzt. Diese soll ein Projekt für einen Dorfplatz am Standort Stationsstrasse vorlegen. Grundlage für die Arbeit der Projektgruppe ist eine Umfrage der Dorfkorporation Arnegg. Darin hat sich die Arnegger Bevölkerung mehrheitlich für einen massvoll ausgebauten Dorfplatz an der Stationsstrasse ausgesprochen. (Parlamentsvorlage)

### **1346 Freibad**

5011 Beckensanierung, Anteil 2009 CHF 1'340'000  
Am 1. Juli 2008 hat das Stadtparlament den Kredit für Beckensanierung, Ersatz der Beckenzuleitungen, Verbesserung der Beckenhydraulik, Neugestaltung der Umrandungsflächen und eine Solaranlage zur Erwärmung des Badewassers zugestimmt. Die Arbeiten werden in der Saisonpause 2008/09 ausgeführt.

### **1348 Sporthalle**

5030 Sporthalle Buechenwald CHF 700'000  
Der Aufstieg der Handballer des TSV Fortitudo machten erste Sanierungsmassnahmen bereits 2008 notwendig. 2008 soll der rund 30jährige Hallenboden ersetzt werden. Ebenso muss die Hallendecke mit dem defekten Vlies komplett saniert und besser wärme gedämmt werden. (Parlamentsvorlage)

**1379 Walter Zoo AG**

- 5250 Darlehen CHF 100'000  
Für die Zukunftssicherung des Walter Zoo hat das Parlament 2006 einen Rahmenkredit von CHF 1.5 Mio. erteilt. Davon werden CHF 100'000 ins Budget 2009 aufgenommen.

**16 Verkehr****1610 Staatsstrassen**

- 5612 Staatsstrassenbeitrag CHF 405'000  
Am 21. Dezember 2007 hat der Stadtrat dem kantonalen Tiefbauamt beantragt, auf der Flawilerstrasse Radstreifen mit Kernfahrbahn (CHF 120'000) zu realisieren.  
Einsprachen haben die Ausführung des kantonalen Projekts eines Geh- und Radweges entlang der Andwilerstrasse verschoben. Die Arbeiten werden 2009 fertig gestellt (CHF 195'000).  
Der Kanton will die Fussgängersicherung Breitfeld von der Schlachthof- bis zur Schoretshuebstrasse realisieren; daran muss die Stadt Gossau auf Grund des Strassengesetzes einen Beitrag von rund CHF 90'000 leisten.

**1620 Gemeindestrassen**

- 5010 Baukosten CHF 1'530'000  
Bahnhofplatz Gossau (CHF 640'000): Der Bahnhofplatz soll in eine Begegnungszone umgebaut werden. (Parlamentsvorlage)  
Albertschwilerstrasse Durchlass Loobach (CHF 100'000): Für die Hochwassersicherheit des Gebietes Erlehenhof ist der Bachdurchlass für den Loobach zu vergrössern.  
Haldenstrasse (CHF 170'000) Fertigstellungsarbeiten: Die Haldenstrasse wird im Zusammenhang mit der Überbauung Haldenbühl (Areal Epper) bis zur Bischofszellerstrasse verlängert.  
Rütistrasse (CHF 50'000) Sanierung: Der Bund leistet einen Beitrag an die Sanierung der Rütistrasse. Deshalb hat die Stadt Gossau den Strassenperimeteranteil zu leisten.  
Verschiedene Strassendurchlässe (CHF 120'000) Verlegungen: In Abhängigkeit mit dem Ausbau des Arneggerbaches müssen verschiedene Strassendurchlässe verschoben werden.  
Erweiterte Blaue Zone (EBZ) (CHF 100'000): Da es zu terminlichen Verschiebungen mit Einsprachen gekommen ist, hat sich die Verwirklichung der EBZ verzögert.  
Wehrstrasse Durchlass Rüdlenbach (CHF 300'000): Im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau Glas Trösch ist der Bachdurchlass für den Rüdlenbach zu vergrössern. (Parlamentsvorlage)  
Projektierungen (CHF 50'000): Damit verschiedene Studien und Strassennetzplanungen erfolgen können, werden diese vorgezogen, damit sich die Vorlaufzeiten für die Projekte verkürzen.

**1625 Öffentliche Beleuchtung**

- Fenn Geissberg, Erschliessung CHF 155'000  
Für die neuen Strassen ist die öffentliche Beleuchtung zu erstellen.

**1650 Öffentlicher Verkehr**

- 5090 Wartekabinen CHF 165'000  
Eine neue Wartekabine ist geplant beim SPAR (CHF 35'000), die Provisorien an der Industriestrasse sind definitiv zu gestalten (CHF 100'000) und eine neue Haltestelle (ohne Wartekabine) ist zu erstellen (CHF 30'000).

**17 Umwelt, Raumordnung****1711 Kanalisation**

- 5010 Baukosten CHF 1'615'000  
Kanalerneuerung Bischofszellerstrasse (CHF 950'000): Vor der Erneuerung der Werkleitungen in der Bischofszellerstrasse müssen die Kanalisationsleitungen ersetzt werden. (Parlamentsvorlage)  
Neubau Fenn-Geissberg (Anteil 2009; CHF 450'000): Mit der Überbauung Fenn-Geissberg werden die ersten beiden Etappen der neuen Kanalisation erstellt.  
Verschiedene Kanalumlagen Arneggerbach (Anteil 2009; CHF 55'000): In Abhängigkeit zum Ausbau des Arneggerbachs müssen Kanalisationsleitungen verlegt werden.  
Pumpwerke Anpassungen Steuerungen (Anteil 2009; 60'000): In einem Grossteil der Pumpwerke sind alte Steuerungen eingebaut, für die heute keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Diese Steuerungen sind in den nächsten drei Jahren zu ersetzen.  
Kanalsanierung Ringstrasse (Anteil 2009; CHF 50'000): Der Kanal in der Ringstrasse ist zu ersetzen. Die Arbeiten beginnen im Winter 2009 und können im Frühjahr 2010 abgeschlossen werden.  
Projektierungen (CHF 50'000): Projektierungen sind mit der Budgetierung zu bearbeiten, damit die konkreten Zahlen budgetiert werden können. Dadurch werden die Projekte nach der Budgetgenehmigung rascher ausführbar.

**1740 Friedhof, Bestattungen**

- 5010 Grabfelderweiterung CHF 100'000  
Die Grabfeldsanierung und das neue Gemeinschaftsgrab im Friedhof Hofegg wurden 2008 begonnen und werden 2009 beendet (Anteil 2009: CHF 100'000).

**1750 Gewässerverbauungen**

- 5010 Baukosten CHF 1'040'000  
Das Stadtparlament hat im September 2007 eine Kredit von CHF 2'060'000 für die Sanierung des Arneggerbachs erteilt. Im Herbst 2008 wurde mit den Arbeiten begonnen werden (Anteil 2009: CHF 800'000).  
Um das Geschiebe des Bädlibaches auffangen zu können, ist ein neuer Kiesfang oberhalb des OZ Buechenwald zu erstellen (CHF 50'000).  
Mit den Vorarbeiten am Wiesenbach sowie der Projektierung am Gozenbergbach wurde begonnen. Diese Projekte benötigen eine geraume Zeit bis zur Baureife. Im Budget werden CHF 150'000 für die Projektierung bereitgestellt.  
Für Abklärungen bezüglich Hochwasserschutz und Projektierungen an Gewässern werden CHF 40'000 beantragt.

**1770 Raumplanung**

5811 Verkehrsplanung CHF 120'000

Das Parlament hat für die Projektentwicklung in den Gebieten Städeli/Weid/Gapf, Moosburg, Sommerau sowie Gossau Ost einen Kredit von insgesamt CHF 120'000 freigegeben. Die Arbeiten werden 2009 abgeschlossen (CHF 60'000).

Für weiterführende Überlegungen im Projekt "Aufwertung Stadtkern" (z.B. angrenzende Gebiete) werden CHF 30'000 vorgesehen. Für unvorhersehbare Planungen sind ebenfalls CHF 30'000 veranschlagt.



# Städtischer Haushalt

## Laufende Rechnung, Artengliederung

Aufwand	R2007	V2008	V2009	Abweichung R07 zu V09	in CHF
30 Personalaufwand, davon:	30'635	30'879	31'688	3.44%	1'053
<i>Bildung</i>	20'615	20'830	19'394	-5.92%	-1'221
<i>Stadtverwaltung</i>	9'654	9'675	11'878	23.04%	2'224
<i>Diverse (Sold Feuerwehr, Zivilschutz, etc.)</i>	366	374	418	14.21%	52
31 Sachaufwand	9'732	10'357	10'911	12.11%	1'179
310 Büromaterial, Drucksachen, Gebühren	790	891	817	3.47%	27
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	439	488	704	60.45%	265
312 Energie, Heizung	921	1'111	1'129	22.60%	208
313 Verbrauchsmaterialien, Signalisierung, Markierung	497	484	544	9.38%	47
314 Baulicher Unterhalt	2'278	2'384	2'292	0.60%	14
315 Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeug	309	299	320	3.66%	11
316 Mieten, Pachten	494	454	463	-6.25%	-31
317 Schullager, Spesenentschädigung	669	733	761	13.75%	92
318 Dienstleistungen, Honorare, Porti, Abgaben	3'299	3'479	3'836	16.27%	537
319 Mitgliedschaften/Verbände	36	34	45	24.72%	9
32 Passivzinsen	1'651	2'221	1'983	20.09%	332
34 Anteile und Beiträge	4'352	4'288	4'650	6.85%	298
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	8'587	8'433	8'576	-0.13%	-11
36 Eigene Beiträge	10'883	10'160	10'152	-6.72%	-731
37 Durchlaufende Beiträge	37	0	0	-100.00%	-37
	<b>65'877</b>	<b>66'337</b>	<b>67'960</b>	<b>3.16%</b>	<b>2'083</b>
33 Abschreibungen	7'934	4'388	4'774	-39.83%	-3'160
	<b>73'811</b>	<b>70'725</b>	<b>72'734</b>	<b>-1.46%</b>	<b>-1'077</b>
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	903	22	1'466	62.36%	563
39 Interne Verrechnungen	6'159	6'571	9'415	52.86%	3'256
<b>Total Aufwand</b>	<b>80'873</b>	<b>77'318</b>	<b>83'615</b>	<b>3.39%</b>	<b>2'742</b>
<b>Ertrag</b>					
40 Steuern	42'910	42'667	42'820	-0.21%	-90
41 Regalien und Konzessionen	1	1	1	0.00%	0
42 Vermögenserträge	2'742	1'864	1'757	-35.93%	-985
43 Entgelte	13'568	12'594	13'541	-0.20%	-27
44 Anteile und Beiträge	6'527	4'558	5'558	-14.85%	-969
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'083	4'361	4'167	2.05%	84
46 Beiträge für eigene Rechnung	4'855	3'605	3'939	-18.88%	-917
47 Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0.00%	0
	<b>74'686</b>	<b>69'649</b>	<b>71'782</b>	<b>-3.89%</b>	<b>-2'904</b>
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	27	34	221	717.78%	194
49 Interne Verrechnungen	6'159	6'571	9'415	52.86%	3'256
<b>Total Ertrag</b>	<b>80'872</b>	<b>76'254</b>	<b>81'417</b>	<b>0.67%</b>	<b>546</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>-1'064</b>	<b>-2'197</b>		

### 30 Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt gegenüber der Rechnung 2007 um CHF 1'053'000 oder 3.44 %. In der Stadtverwaltung sind für den Teuerungsausgleich 2 % und für individuelle Stufenanstiege 1 % eingesetzt. Im Bildungsbereich sind die Vorgaben des kantonalen Bildungsdepartements massgebend.

<b>Stellenplan 2007 – 2009</b>	Ist-Stellen 2007 (gemäss Rechnung)	Plan-Stellen 2008 (gemäss Budget)	Voraussichtliche Stellen 2008 (Stand 30.9.2008)	Plan Stellen 2009 (gemäss Budget)
Amt für Sicherheit	2.8	3.0	3.8	5.0
Betriebsamt	3.1	3.1	2.4	3.5
Einwohneramt	4.9	4.9	4.9	4.9
Finanzamt	3.8	3.9	4.0	3.4
Grundbuchamt	4.0	4.0	4.0	4.0
Hochbauamt	37.2	36.2	36.2	37.6
Schulamt	3.8	3.8	3.8	3.8
Sozialamt	10.4	10.8	10.1	11.3
Stadtkanzlei / Stadtpräsidium	10.4	10.4	11.0	10.8
Steueramt	7.2	6.5	7.5	7.0
Tiefbauamt	13.8	13.6	13.5	13.5
<b>Total Stadtverwaltung</b>	<b>101.4</b>	<b>100.2</b>	<b>101.2</b>	<b>104.8</b>
Schule, pädagogisches Personal	133.6	134.9	128.5	128.0
Schulleitung	4.2	4.3	4.3	4.2
<b>Total Schule</b>	<b>137.8</b>	<b>139.2</b>	<b>132.8</b>	<b>132.2</b>
<b>Total</b>	<b>239.2</b>	<b>239.4</b>	<b>234.0</b>	<b>237.0</b>

Die Feuerwehren Gossau und Andwil sind zur Regionalen Feuerwehr Gossau zusammengeschlossen worden. Deren Kommandant kommandiert auch die Feuerwehr Flawil, welche 2009 zur Feuerwehr Flawil-Degersheim erweitert werden soll. Im Rahmen der Umorganisation steigt die Stellendotation des Amtes für Sicherheit von bisher rund 3 auf neu 5 Stellen. Dabei ist zu beachten, dass im Gegenzug die Kostenanteile für knapp zwei Stellen an die Gemeinden Flawil und Andwil weiterverrechnet werden können.

Die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse wurde dem Betriebsamt angegliedert (bisher Finanzamt).

Bis Ende 2007 wurden die Bereiche Hochbauamt, Sportanlagen und Schulhaus-Warte als je eigenständige Organisationseinheiten ausgewiesen. Neu werden diese Stellen des Facility Managements einheitlich als Stellen des Hochbauamtes dargestellt. Nachdem ausserdem die verschiedenen – bisher nicht erfassten – Teilzeitstellen für Aushilfen in den Schulanlagen, im Fürstenlandsaal sowie im Freibad ebenfalls eingerechnet werden, verändert sich die Stellendotation des Hochbauamtes – bei vergleichbarer Darstellung für die Jahre 2007 bis 2009 - nur unwesentlich. Der Anstieg gegenüber 2007 rührt namentlich daher, dass ab Herbst 2009 die Hauswartung für das Oberstufenzentrum Buechenwald budgetiert ist.

### 31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt gegenüber der Rechnung 2007 um CHF 1'179'000 (12.11 %). Den grössten Anstieg verzeichnen „Dienstleistungen, Abgaben, Porti, Honorare“ mit CHF 537'000 (318); dies vor allem wegen der Ausweitung von Bewachungsaufträgen und dem Einsatz Externer für die Reinigung der Sporthalle Buechenwald. Der bauliche Unterhalt (314) steigt um CHF 14'000 oder 0.60 % an; massgeblich wegen der geplanten neuen Eintrittssignale der Büros. Für Anschaffungen von Mobilien und Maschinen (311) sind CHF 265'000 (60.45 %) mehr vorgesehen und für Energie (312) CHF 208'000 oder 22.6 %. Für verschiedene Massnahmen gemäss Kulturkonzept sind CHF 250'000 eingestellt.

### **32 Passivzinsen**

Die Passivzinsen beinhalten vor allem den Zinsaufwand für mittel- und langfristige Schulden. Zusätzlich in diese Gruppe werden die Zinsen für Spezialfinanzierungen gebucht. Für Investitionen sind netto CHF 19.7 Mio. geplant. Der voraussichtliche Cashflow beträgt CHF 3.8 Mio.. Für 2009 wird mit erneut mit leichtem Anstieg des Zinsniveaus gerechnet. Die Inflation dürfte 2008 zwischen 2 und 3 % liegen. Die Mehraufwendungen von CHF 332'000 für Fremdkapitalzinsen sind hauptsächlich auf die geplanten Investitionen zurückzuführen.

### **33 Abschreibungen**

Abgeschrieben wird der Bestand per 1. Januar des Rechnungsjahres auf dem voraussichtlichen Verwaltungs- und Finanzvermögen. Der budgetierte Abschreibungsaufwand nimmt um rund CHF 3.1 Mio. ab. Er beträgt für das Budgetjahr CHF 4'774'200. Das Finanzvermögen wird mit CHF 516'000 abgeschrieben. Das Verwaltungsvermögen wird mit CHF 3.8 Mio. abgeschrieben. Für die Abschreibung der Schulinfrastruktur sind CHF 748'200 vorgesehen. Weiter sind Abschreibungen von CHF 300'000 für nicht bezahlte Gemeindesteuern und von CHF 10'000 auf Debitorenausständen budgetiert.

### **34 Anteile und Beiträge**

Die Schulgemeinde Andwil-Arnegg budgetiert gemäss der Finanzplanung 2009 – 2011 einen Beitrag der Stadt Gossau von CHF 4.55 Mio. an ihre Aufwendungen. Dies entspricht einer Erhöhung um 4.92 %.

### **35 Entschädigungen an Gemeinwesen**

Bei den Entschädigungen an Gemeinwesen handelt es sich um Zahlungen an Institutionen, welche eine öffentliche Leistung erfüllen. Darin sind unter anderem enthalten die Schulgelder für Gossauer Jugendliche im Gymnasium Friedberg oder an der Katholischen Mädchensekundarschule, aber auch Zahlungen an Sonderschulen, die Musikschule und für nichtschulische Leistungen Dritter. Budgetiert sind auch Beiträge an die Sozialen Dienste, an die Stadtwerke (für die öffentliche Beleuchtung) und an die Abwasserverbände. Insgesamt werden unter diesem Titel CHF 8.5 Mio. benötigt.

### **36 Eigene Beiträge**

In diesem Bereich werden Leistungen aus Mitteln der Stadt für Konsumzwecke vergütet, bei denen der Empfänger keine direkte Gegenleistung erbringt. So werden hier die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV verbucht, welche von der Sozialversicherungsanstalt (SVA) für den Kanton ausbezahlt werden. In dieser Position wird es zu einer starken Entlastung (CHF 1.8 Mio.) kommen. Dies als Kompensation für Ausfälle im Zusammenhang mit den Nachträgen III. und IV. zum Steuergesetz. In dieser Kontogruppe sind auch die Sozialhilfe, das Beschäftigungsprogramm für Ausgesteuerte und die Beiträge für den öffentlichen Verkehr verbucht. Insgesamt ist hier eine Entlastung von CHF 731'000 zu vermerken. Ohne die Entlastung bei den Beiträgen für die Ergänzungsleistungen AHV/IV ist mit einem Zuwachs von rund 1 Mio. Franken zu rechnen.

### **38 Einlagen in Spezialfinanzierungen**

Spezialfinanzierungen sind „Ausgleichskonti“ für in sich geschlossene Rechnungen, welche aus Gebühren (z.B. Abwasserrechnung) oder Abgaben (z.B. Feuerschutzrechnung) finanziert werden. Spezialfinanzierungen dürfen nicht aus Steuergeldern alimentiert werden. In der Abwasserrechnung ist eine Erhöhung budgetiert.

## **40 Steuern**

Der dritte Nachtrag zum Steuergesetz bringt eine Streckung des Einkommenssteuertarifs, eine Absenkung des Vermögenssteuersatzes und die Abschaffung der Minimalsteuer auf Grundstücken. Die Massnahmen werden in den Rechnungsjahren 2009 bis 2011 etappiert eingeführt. Sie bewirken in diesen Jahren einen Rückgang der einfachen Steuer von insgesamt rund 6.5 %. Demzufolge rechnet der Stadtrat mit gleich bleibendem Ertrag bei der Einkommens- und Vermögenssteuer. Im Budgetjahr 2009 wird die Anpassung des Vermögenssteuersatzes den Zuwachs bei der Einkommenssteuer kompensieren. Der IV. Nachtrag zum Steuergesetz führte im Rechnungsjahr 2008 zu Rückzahlungen für Einelternfamilien. Die Steuern juristischer Personen werden im Konto 44 verbucht und kommentiert.

## **42 Vermögenserträge**

Die Vermögenserträge setzen sich hauptsächlich zusammen aus den Verzugszinsen für Steuern, Verzinsung der aktivierten Vermögen aus Spezialfinanzierungen, Erträgen aus Liegenschaften des Finanzvermögens sowie Buchgewinnen aus Verkauf von Finanzvermögen. Die budgetierten Erträge nehmen um CHF 985'000 ab. In der Rechnung 2007 war ein Buchgewinn aus einem Liegenschaftsverkauf enthalten. Die Musikschule zahlt den Umbau des Gebäudes in Jahresraten ab; 2007 wurden noch CHF 270'000 vereinnahmt. Für das Budgetjahr verbleibt noch ein Ertrag Hauswartung von CHF 52'000.

## **43 Entgelte**

Unter Entgelte werden die Gebühren, Rückerstattungen und Benützungsschädigungen verbucht. Das Total der Einnahmen in diesem Bereich bleibt ausgeglichen, werden doch Einnahmen von CHF 13.5 Mio. budgetiert. Unter anderen werden hier die Feuerwehersatzabgaben, die Mengengebühren aus dem Abwasserbereich, die Benützungsgebühren für die Zivilschutzanlagen und Eintritte für Frei- und Hallenbad verbucht.

## **44 Anteil und Beiträge ohne Zweckbindung**

Die grössten Positionen in diesem Bereich sind die Anteile an den Steuern juristischer Personen, der Grundstückgewinnsteuer und der Quellensteuer. Der III. Nachtrag zum Steuergesetz sieht einen fast 17 % tieferen Gewinnsteuersatz vor, wodurch die Steueranteile von juristischen Personen um CHF 600'000 tiefer ausfallen. Die Quellensteueranteile dürften sich wegen der Entlastungen um CHF 94'000 vermindern.

## **46 Beiträge für eigene Rechnung**

In diesem Bereich werden Beiträge für Aufgaben der Stadt verbucht, beispielsweise Beiträge der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) an den Feuerschutz, Anteile der Gemeinde Andwil an die Feuerwehr Gossau oder Beiträge der Anschlussgemeinden an die Regionale Zivilschutzorganisation (RSZO). Ebenfalls werden in diesem Kontobereich die Rückvergütungen des Bundes für das Asylwesen verbucht. Die neue Gesetzgebung bringt für Gossau weniger Rückerstattungen des Bundes für Asylsuchende im Gesamtbetrag von CHF 200'000. Die Ablieferung der Stadtwerke wird mit CHF 2.1 Mio. um CHF 700'000 tiefer budgetiert. Insgesamt erwartet der Stadtrat Mindereinnahmen von CHF 916'000.

## **48 Bezug aus Spezialfinanzierungen**

In der Spezialfinanzierung Feuerschutz ist ein Bezug von CHF 221'000 vorgesehen.

## **39/49 Interne Verrechnungen**

Mit internen Verrechnungen werden den Bereichen der funktionalen Gliederung die Kosten zugeteilt, welche sie verursachen. Damit soll die Kostentransparenz erhöht werden. Durch die Umgruppierung von Facility Management (siehe 1042) und Amt für Sicherheit (siehe 1170) steigen die internen Verrechnungen um CHF 3.3 Mio.

## Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung

	Rechnung 2007		Voranschlag 2008		Voranschlag 2009		Abweichung R07 zu V 09
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	
Behörden, Verwaltung	4'089'668		3'940'340		3'932'050		-3.85%
Öffentliche Sicherheit	162'094		221'245		251'475		55.14%
Bildung	30'276'895		30'753'045		30'583'290		1.01%
Kultur, Freizeit	1'783'136		1'837'640		2'486'090		39.42%
Gesundheit	414'771		590'820		603'970		45.62%
Soziale Wohlfahrt	6'540'610		5'903'300		5'807'350		-11.21%
Verkehr	3'291'164		3'065'650		3'324'820		1.02%
Umwelt, Raumordnung	973'940		980'270		1'147'700		17.84%
Volkswirtschaft	459'010		461'720		578'055		25.94%
Finanzen		47'991'289		46'693'670		46'517'375	-3.07%
<b>Total</b>	<b>47'991'289</b>	<b>47'991'289</b>	<b>47'754'030</b>	<b>46'693'670</b>	<b>48'714'800</b>	<b>46'517'375</b>	
<b>Aufwandüberschuss</b>				<b>-1'060'360</b>		<b>-2'197'425</b>	

### 10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

#### 1020 Stadtrat

- 3041 Personalversicherungsbeiträge CHF 71'400 + 32'479  
 Gemäss Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) gilt ein Arbeitspensum von mehr als 50 % für den selben Arbeitgeber als Haupterwerb und ist obligatorisch zu versichern. Deshalb sind in der neuen Legislaturperiode alle Stadträte BVG-pflichtig. Die Beiträge richten sich nach dem Personalreglement.

#### 1040 Allgemeine Verwaltung

- 3011 Löhne, Sozialzulagen CHF 2'560'000 + 55'459  
 Die Löhne in der allgemeine Verwaltung steigen gegenüber dem Rechnungsjahr 2007 moderat (+ 2.15 %). Für Stufenanstiege ist 1 % und für den Teuerungsausgleich sind 2 % vorgesehen.

- 3091 Übriger Personalaufwand CHF 61'300 - 43'499  
 Es werden 2 % der Bruttolohnsumme budgetiert.

- 4512 Bezugsprovision Staatssteuer CHF 640'000 - 23'190  
 Die Bezugsprovision setzt sich zusammen aus der Grundaufwandentschädigung und der Veranlagungsentschädigung. Es wird jeweils ein Durchschnittswert der letzten fünf Jahre budgetiert.

#### 1041 Hochbauamt

- 3011 Löhne CHF 766'900 + 135'842  
 Im Hochbauamt sind je ein Teilpensum der Stellen Facility Management und übriger Umweltschutz eingerechnet. Für Stufenanstiege ist 1 Prozent und für den Teuerungsausgleich sind 2 Prozent budgetiert.

- 3911 Intern verrechneter Sachaufwand CHF 28'900 - 82'226  
 Die Betriebskosten für die Informatik werden direkt auf die verschiedenen Funktionen des Hochbauamtes (Sportanlagen, Bäder etc.) verrechnet. Im Rechnungsjahr 2007 wurden die gesamten Kosten zentral dem Hochbauamt verrechnet.

**1042 Facility Management**

3011	Löhne, Sozialzulagen	CHF 2'399'300	+ 2'399'300
	In dieser neuen Kontogruppe sind die Personalaufwendungen sämtlicher zum Facility Management gehörenden Bereiche (vergleiche Seite 10, "30 Personalaufwand") verbucht. Für den gesamten Bereich steigt der Lohnaufwand gegenüber der Rechnung 2007 um CHF 138'000. Für Stufenanstiege ist 1 % und für den Teuerungsausgleich sind 2 % budgetiert.		
3031	Sozialversicherungsbeiträge	CHF 183'600	+ 183'600
3041	Personalversicherungsbeiträge	CHF 194'000	+ 194'000
3051	Unfallversicherungsbeiträge	CHF 39'000	+ 39'000
3091	übriger Personalaufwand	CHF 48'000	+ 48'000
4901	Intern Verrechneter Personalaufwand	CHF 2'863'900	+ 2'863'900

**1043 Tiefbauamt**

3011	Löhne	CHF 556'600	- 31'388
	Im 2008 wurde ein Teilzeit-Mitarbeiter pensioniert und nicht mehr ersetzt. 2009 fallen, anders als 2007, keine Treueprämien an. Für den Teuerungsausgleich sind 2 % budgetiert.		
4381	Eigenleistungen für Investitionen	CHF 80'000	+ 37'871
4901	Intern verrechneter Personalertrag	CHF 645'200	- 35'936
	Der Anteil der Eigenleistungen für städtische Investitionsprojekte dürfte auf Grund des Investitionsprogramms höher ausfallen als 2007 (Konto 4381). Entsprechend sind weniger Personalkapazitäten für Eigenleistungen für Unterhaltsarbeiten vorhanden (Konto 4901)		

**1048 Informatik**

Alle Informatikkosten der Stadtverwaltung sind in der Kontogruppe 1048 zusammengefasst. Diese Aufwendungen werden intern an die Ämter weiterbelastet, welche die Dienstleistungen beziehen. Teils wird direkt dem Verursacher weiterbelastet, teils nach Anzahl PC-Arbeitsplätzen verrechnet. Das Konto schliesst deshalb fast ausgeglichen ab.

3011	Löhne, Sozialzulagen	CHF 282'800	- 39'094
	Die GIS-Fachstelle (Geoinformationen) konnte im Sommer 2008 nicht mehr adäquat besetzt werden und wird seither wieder extern geführt (Sach- statt Personalaufwand).		
3181	Verschiedene Dienstleistungen	CHF 184'920	+ 32'232
	Die Anschaffung eines Vorlagentools (CHF 36'000) sowie die Migration des Exchange-Servers (CHF 20'000) führen zu höheren Ausgaben.		

**1070 Rathaus**

3011	Löhne, Sozialzulagen	0	- 99'761
3031	Sozialversicherungsbeiträge	0	- 6'963
3041	Personalversicherungsbeiträge	0	- 10'036
3051	Unfallversicherungsbeiträge	0	- 2'980
3091	übriger Personalaufwand	0	- 735
3901	Intern Verrechneter Personalaufwand	139'000	+ 138'178
	Neu werden diese Personalaufwendungen in der Kontogruppe 1041 Facility Management geführt und von dort intern weiterverrechnet.		

3141	Baulicher Unterhalt	CHF 94'100	74'466
	Der bauliche Unterhalt wird nach dem tatsächlichen Bedarf budgetiert. 2009 soll die Sicherheit durch eine neue Schliessanlage erhöht werden.		

### 1071 Amtshaus

3141	Baulicher Unterhalt	CHF 16'500	- 50'388
	Im Jahre 2009 sind keine grösseren Unterhaltsarbeiten geplant.		

## 11 Öffentliche Sicherheit

### 1100 Grundbuchamt

3011	Löhne, Sozialzulagen	CHF 341'400	+ 27'464
	Für den Teuerungsausgleich sind 2 % und für Stufenanstiege ist 1 % vorgesehen. Diese Vorgaben gelten für den Personalaufwand der Stadtverwaltung. In Ämtern mit jungen Mitarbeitern kann es zu Abweichungen kommen. Für Stufenanstiege sind CHF 11'000 vorgesehen. Dies bedeutet pro Jahr (2008 und 2009) je CHF 5'500 für das ganze Amt.		

### 1101 Vermessungswerk

3181	Kosten Grundbuchgeometer	CHF 100'000	+ 30'505
	Bei diesem Betrag handelt es sich um einen mehrjährigen Durchschnittswert. Durchschnittswerte werden dort angewendet, wo die Aufwendungen nicht abgeschätzt werden können.		

4312	Vermarktungs- und Vermessungskosten	CHF 45'000	+ 21'591
	Bei diesem Betrag handelt es sich um einen mehrjährigen Durchschnittswert.		

4313	Gebühren für Plan- und Datenausgaben	CHF 3'000	+ 59'108
	In der Rechnung 2007 wurde ein 2006 doppelt verbuchter Debitor storniert. Dies führte in der Rechnung 2007 zu einem Überschuss und führt jetzt beim Vergleich zu einer Plusabweichung.		

### 1110 Polizei

3181	Bewachungen	CHF 70'000	+ 29'418
	Die zunehmende Nutzung des öffentlichen Raums als "Partyzone" führt zu Lärmklagen und verschmutzten Strassen und Wegen. Abhilfe kann durch eine dauernde und strenge Kontrolle der neuralgischen Punkte geschaffen werden. Für diese zusätzlichen Überwachungs- und Aufsichtstätigkeiten wird vermehrt eine private Sicherheitsfirma eingesetzt.		

<b>1140</b>	<b>Feuerschutz Gossau</b>	<b>CHF 1'432'000</b>	<b>+ 86'904</b>
-------------	---------------------------	----------------------	-----------------

Hier werden die Aufwendungen für die örtlichen Belange des Feuerschutzes verbucht. Dazu zählen die Kosten für den Wasserbezug und die Abschreibungen. 2009 ist vorgesehen CHF 500'000 für das Feuerwehrdepot zu investieren und direkt abzuschreiben. Dies wird zu einem Bezug aus der Spezialfinanzierung von CHF 291'130 führen. Für den Ausbau des Hydrantennetzes sind insgesamt CHF 120'000 vorgesehen und eine Erneuerung der Infrastruktur zum Löschwasserbezug für Arnegg CHF 50'000. Ebenfalls verbleiben die Finanzierung und der Steuereinzug in dieser Kontogruppe.

<b>1142</b>	<b>Regionale Feuerwehr Gossau</b>	<b>CHF 1'010'650</b>	<b>+ 1'010'650</b>
-------------	-----------------------------------	----------------------	--------------------

Die Regionale Feuerwehr Gossau wird neu in einer eigenen Kontogruppe geführt. Hier werden alle Aufwendungen der Feuerwehr verbucht.

**1150 Militär**

3011	Löhne, Sozialzulagen	CHF 0	- 51'278
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 52'200	+ 52'200

Für Verwaltung und Unterhalt der Truppenunterkünfte ist neu das Facility Management zuständig. Seine Aufwendungen für die militärischen Einquartierungen werden hier intern verrechnet. Ebenso verrechnet werden die administrativen Arbeiten im Militärbereich (Adressmutationen und Rekrutierungswesen).

**1160 Zivilschutz Gossau**

3010	Löhne, Sozialzulagen	CHF 0	- 123'281
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	CHF 94'200	+ 82'397

In dieser Kontogruppe werden der Anteil von Gossau an der RZSO (Konto 1161) und Aufwendungen für die Gossauer Zivilschutzanlage verbucht. Als Erträge sind Einnahmen aus Einquartierungen budgetiert. Die Personalaufwendungen werden aus der zentralen Kontogruppe "1170, Amt für Sicherheit" intern verrechnet.

<b>1161 Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)</b>		CHF 143'200	+ 143'200
--	--	-------------	-----------

Mit dieser neuen Kontogruppe werden die Kosten der RZSO transparent ausgewiesen, was auch die Weiterverrechnung vereinfacht. Der Kostenanteil der Vertragsgemeinden wird in Rechnung gestellt, der Anteil der Stadt Gossau intern verrechnet (Kontogruppe 1160) Diese Kontogruppe schliesst ausgleichlich ab.

<b>1170 Amt für Sicherheit</b>		CHF 591'800	+591'800
--------------------------------	--	-------------	----------

In dieser Kontogruppe werden sämtliche Personalaufwendungen für die Aufgabenbereiche Feuerwehr, Zivilschutz, Polizei und Landwirtschaft verbucht. Diese Aufwendungen werden auf der Basis von Arbeitsinhalts-Rapporten intern verrechnet oder den Vertragsgemeinden in Rechnung gestellt.

## 12 Bildung

### Artengliederung

<b>Aufwand</b> (Beträge in CHF Tausend)	<b>R2007</b>	<b>V2008</b>	<b>V2009</b>	<b>Abw. R2007 in %</b>	<b>Abw. R2007 in CHF</b>
30 Personalaufwand	20'615	20'830	19'393	-5.92	-1'222
31 Sachaufwand	3'144	3'312	2'897	-7.85	-247
<i>Büromaterial, Drucksachen, Gebühren</i>	604	634	598	-0.99	-6
<i>Anschaffungen Mobilien, Maschinen</i>	170	257	168	-1.17	-2
<i>Energie, Heizung</i>	363	469	417	14.88	54
<i>Verbrauchsmaterialien</i>	115	128	118	2.61	3
<i>Baulicher Unterhalt</i>	554	494	241	-56.49	-313
<i>Unterhalt Mobilien, Maschinen</i>	155	117	105	-32.25	-50
<i>Mieten, Pachten</i>	239	214	222	-7.11	-17
<i>Schullager, Spesenentschädigung</i>	586	622	661	12.23	75
<i>Dienstleistungen, Honorare, Porti, Abgaben</i>	340	359	348	2.36	8
<i>Mitgliedschaften/Verbände</i>	18	18	19	5.56	1
32 Passivzinsen	545	784	217	-160.18	-328
34 Anteile und Beiträge	4'337	4'374	4'640	6.99	303
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	4'637	4'263	4'390	-5.32	-247
36 Eigene Beiträge	215	476	474	120.47	259
38 Einlagen in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0
	<b>33'493</b>	<b>34'039</b>	<b>34'708</b>	<b>3.63</b>	<b>1'215</b>
39 Abschreibungen, intern verrechneter Aufwand	1'474	1'320	2'697	82.98	1'223
<b>Ertrag</b>					
42 Vermögenserträge	378	244	154	-159.26	-224
43 Entgelte	809	525	521	-64.40	-288
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'907	3'219	2'888	-0.65	-19
46 Beiträge für eigene Rechnung	138	148	138	0.00	0
	<b>4'232</b>	<b>4'136</b>	<b>3'701</b>	<b>-12.54</b>	<b>-531</b>

### Mehrkosten im Bereich Bildung

Die Löhne für die Volksschul-Lehrkräfte sind mit einem Stufenanstieg (1.0 %) und mit einer Teuerung (2 %) berechnet. Beim Vergleich mit der Rechnung 2007 ist zu berücksichtigen, dass bereits 2008 Stufenanstiege (+ 0.8 %) sowie Teuerung (+ 1 %) angefallen sind.

In der Rechnung 2007 waren die besonderen Leistungsprämien der Volksschul-Lehrkräfte mit einer Quote von 0.2 % der Lohnsumme budgetiert. Diese Quote ist für das Budget 2008 auf 0.3 % erhöht worden. Im November 2007 hat die Regierung für 2008 eine Quote von 0.4 % beschlossen. Für 2009 sind deshalb ebenfalls 0.4 % budgetiert.

Die Lehrerpensen vermindern sich im Vergleich zu 2007 um 5.2 Stellen (2007: 133.6; 2009: 128.4). Dennoch steigen die Lohnkosten um über CHF 400'000. Neben der zweimaligen Teuerung und dem zweimaligen Stufenanstieg wirken sich im Budget 2009 die auf Sommer 2008 eingeführten Neuerungen aus:

- Lehrkräfte mit Klassenverantwortung erhalten eine Klassenlehrerzulage von CHF 2'500 (Primarschule und Kindergarten) oder von CHF 3'200 (Oberstufe und Kleinklasse).
- Die Blockzeiten sind von 3 Vormittagen mit 3 Lektionen auf 5 Vormittage mit 4 Lektionen erweitert worden.
- Im 2. Kindergartenjahr und in der 1. Primarklasse wird die früher freiwillige musikalische Grundschule (eine Lektion) erteilt. Allerdings wird dadurch das Konto 12199.3526, Schulgelder für Musikschüler, entlastet.
- Eine Folge der Einführung der erweiterten Blockzeiten sind die zusätzlichen Teamteaching-Lektionen (Kindergarten 31, Primarstufe 50 Lektionen) sowie der Englischunterricht in der 3. Primarklasse.

Der Wechsel vom Lehrplan 1997 zum Lehrplan 2008 wirkt sich auf die Lektionenzahl der Primarschule aus:

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Lehrplan '97	21	23	25	28	28	28
Lehrplan '08	24	24	28	28	30	30
Veränderung	+ 3	+ 1	+ 3	0	+ 2	+ 2

Die neue Lektionszahl wird einlaufend für die 1. bis 3. Klasse ab Schuljahr 2008/09 eingeführt. Für die 5. Klasse tritt sie auf das Schuljahr 2010/11 in Kraft und auf 2011/12 für die 6. Klasse.

Im Vergleich zur Rechnung 2007 wirken sich alle diese Veränderungen wie folgt auf die Löhne aus:

#### **Klassenlehrerzulagen**

Kindergarten	43'000	
Einschulungsjahr	5'400	
Kleinklassen	17'000	
Oberstufe	98'000	
Primarstufe	112'000	275'400

#### **Musikalische Grundschule**

Kindergarten	70'000	
Primarstufe	52'000	122'000

#### **Teamenteaching-Lektionen**

Kindergarten	100'000	
Primarstufe	170'000	270'000

#### **Mehrlektionen Blockzeiten**

Kindergarten	65'000	
Einschulungsjahr	17'600	82'600

#### **Total Neuerungen**

**+ 750'000**

Für 2008 und 2009 zu berücksichtigen sind die Teuerung sowie die Stufenerhöhung von total 5.6 % (2008: Teuerung 1.6 %, Stufe 1 %; 2009: Teuerung 2 %, Stufe 1 %). Dies wirkt sich wie folgt aus:

Kindergarten	74'000	
Einschulungsjahr	15'000	
Kleinklassen	52'000	
Oberstufe	304'000	
Primarstufe	309'000	
Fördernde Massnahmen	72'700	
<b>Total Teuerung und Stufenanstieg</b>		<b>+826'700</b>

Davon in Abzug zu bringen sind die finanziellen Entlastungen auf Grund der Reduktion von 5.2 Stellen seit 2007. Berechnet mit einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von CHF 100'000 je Stelle, ergeben sich **Min-deraufwendungen von CHF 520'000**. Zu beachten sind auch die "Mutationsgewinne". Solche ergeben sich, wenn ältere Lehrkräfte bei der Pensionierung durch jüngere ersetzt werden:

Oberstufe:

- 4 Lehrerstellen	-462'000
+ 3 Lehrerstellen	+248'000

Primarstufe:

- 5 Lehrerstellen	-373'000
-------------------	----------

Kleinklassen:

- 1 Lehrerstelle	-88'000
------------------	---------

#### **Total Mutationsgewinn**

**-675'000**

**Zusammenfassung:**

Neuerungen	+750'000
Teuerung/Stufenanstieg	+826'700
Minderstellen	-520'000
Mutationsgewinn	-675'000
<b>Differenz etwa</b>	<b>+381'700</b>

(Die Gesamtabweichung gemäss Budget beträgt CHF 419'000).

**Schülerzahlen/Klassenbildung Schuljahr 2008/09:**

Das Volksschulgesetz regelt in Art. 27 die Schülerzahl einer Klasse. Sie beträgt

- a) im Kindergarten 16 bis 24 Schüler;
- b) in den Regelklassen der Primarschule und der Sekundarschule 20 bis 24 Schüler;
- c) in den Regelklassen der Realschule 16 bis 24 Schüler;
- d) in den Kleinklassen 10 bis 15 Schüler.

Auf dieser gesetzlichen Basis strebt der Schulrat gemäss seiner Budgetrichtlinien folgende durchschnittliche Klassengrössen an:

Kindergarten	Primarstufe	1. Realstufe	2./3. Realstufe	1./2. Sekundarstufe	3. Sekundarstufe	Kleinklassen
Ø 18 - 20	Ø 22 - 23	Ø 21 - 23	Ø 19	Ø 23 - 24	Ø 20	Ø 11 - 12

Damit will der Schulrat die Auswirkungen unter- bzw. überdotierter Klassen (Ausnahmebewilligungen, Pensensreduktionen oder -erhöhungen) vermeiden. Für die Oberstufe wird angestrebt, die Klassen von der 1. bis zur 3. Oberstufe durchführen zu können.

Für das Schuljahr 2008/09 hat der Schulrat im März 2008 die Führung folgender Klassen beschlossen:

Klasse	Schülerzahlen 2008/09	Anzahl Abteilungen	Ø Schülerzahl pro Abteilung	Veränderung zu Schuljahr 2007/08
Kindergarten	305	15.5	19.6	0
Einschulungsjahr	22	2	11.0	0
1. Primarklasse	129	6	21.5	-1
2. Primarklasse	138	7	19.7	0
3. Primarklasse	142	7	20.2	-1
4. Primarklasse	148	7	21.1	0
5. Primarklasse	150	7	21.4	-2
6. Primarklasse	153	8	19.1	0
1. Realschule	111	5	22.2	0
2. Realschule	85	5	17.0	0
3. Realschule	87	5	17.4	0
1. Sekundarschule	97	4	24.2	0
2. Sekundarschule	87	4	21.7	-1
3. Sekundarschule	81	4	20.2	-1
Kleinklassen	54	5	10.8	-1
<b>Total</b>	<b>1789</b>	<b>91.5</b>	<b>19.5</b>	<b>-7</b>

**1210 Volksschulen**

3452 Schulgeld Schulgemeinde Andwil-Arnegg CHF 4'640'000 + 303'683  
 Gemäss dem Finanzplan 2009 – 2011 der Schulgemeinde hat der Stadtrat einen Betrag von CHF 4.55 Mio. ins Budget aufgenommen. Dies entspricht einem Mehraufwand von 4.92 %.

**1211 Kindergarten**

3020 Löhne, Sozialzulagen, Unterricht CHF 1'708'000 + 394'840  
 Die Klassenlehrerzulagen (CHF 43'000), Teamteaching-Lektionen (CHF 90'000/30 Lektionen) höheres Pensum der Klassenlehrpersonen (CHF 126'000/18 Lektionen) sowie die musikalische Grundschule (CHF 70'000) führen zur Erhöhung der Lohnkosten.

3030 Sozialversicherungsbeiträge CHF 125'000 + 20'245  
 Im Zuge der Erhöhung der Löhne erhöhen sich auch die Sozialversicherungsbeiträge.

**1212 Primarstufe**

3020 Löhne, Sozialzulagen Unterricht CHF 5'615'000 + 176'673  
 Die Klassenlehrerzulagen (CHF 112'000) und die musikalische Grundschule (CHF 52'000) führen zur Erhöhung der Lohnkosten.

4362 Rückerstattungen CHF 56'400 - 62'768  
 Leistungen der Familienausgleichskasse, EO und Besoldung während der Schwangerschaft werden im Konto Rückerstattungen verbucht. Die Budgetierung basiert auf den zurzeit bekannten Grundlagen für Rückerstattungen.

**1213 Oberstufe**

3020 Löhne, Sozialzulagen Unterricht CHF 5'140'700 - 320'080  
 Die Löhne für die Oberstufe sind mit (CHF 4'845'000) budgetiert. Dazu kommen Kosten für Pauschalzulagen Klassenlehrer (CHF 98'200), zusätzliche Wochenstunden (CHF 66'000), Religion (CHF 54'000), Treueprämie (CHF 5'000) und Kinderzulagen (CHF 72'500). In der Oberstufe werden 2 Klassen weniger geführt.

3027 Stellvertretungen CHF 85'000 + 25'164  
 Budgetiert ist der durchschnittliche Aufwand der letzten 5 Jahre.

4362 Rückerstattungen CHF 73'500 - 27'961  
 Die Rückerstattungen der Familienausgleichskasse für Sozialversicherung, EO und Besoldung während der Schwangerschaft sowie Taggelder der Unfallversicherung werden hier verbucht.

4520 Rückerstattung von Gemeinwesen CHF 54'000 - 33'817  
 Die wesentlichen Beträge sind Abgeltungen der Kirchgemeinden für Religionsunterricht, welcher durch Lehrkräfte erteilt wird.

**12150 Kleinklassen**

30210 Löhne, Sozialzulagen Kleinklassen CHF 873'800 - 90'078  
 Die Löhne für die Kleinklassenlehrpersonen sind mit (CHF 839'000) budgetiert. Dazu kommen Kosten für Pauschalzulagen Klassenlehrer (CHF 17'000), Religion (CHF 10'000) und Kinderzulagen (CHF 7'800). Es werden zwei Kleinklassen weniger geführt.

30215 Löhne, Sozialzulagen Einschulungsjahr CHF 292'600 + 34'116  
 Die Lohnkosten für die Lehrkräfte des Einschulungsjahres sind mit (CHF 287'200) budgetiert. Dazu kommen die Pauschalzulagen Klassenlehrer (CHF 5'400).

**1216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung****12161 Schulreisen**

3170	Schulreisen	CHF 43'500	+ 10'077
	Die Schulbeiträge wurden im Jahre 2007 teuerungsbedingt angepasst: 2. Klasse neu CHF 15.00 (CHF 10.00), 4. Klasse neu CHF 20.00 (CHF 15.00), 6. Klasse neu CHF 25.00 (CHF 20.00), Verpflegungsentschädigung für Lehrkräfte und Begleitpersonen neu CHF 25.00 (CHF 20.00). Dadurch erhöhen sich die Gesamtkosten. Mit den Ganztageskindergärten, den 1., 3. und 5. Klassen der Primarstufe wird ein Ausflug in die nähere Umgebung durchgeführt.		

**1217 Liegenschaften****12170 Schulanlagen, Betrieb und Unterhalt**

3120	Wasser	CHF 25'000	+ 25'000
	Die Beträge für Wasserbezüge (CHF 23'594) wurden 2007 im Konto Abwassergebühren verbucht.		
3123	Gas	CHF 120'000	+ 24'440
	Der Gaspreis ist deutlich höher als 2007.		
31413	Musikschulzentrum	CHF 9'000	- 105'887
	Im 2009 sind keine ausserordentlichen Unterhaltsarbeiten geplant.		
31415	Othmarschulhaus	CHF 19'600	- 35'369
	Die Heizungsanlage inkl. Kessel und Pumpen muss ersetzt werden.		
31416	Rosenau, Schulhaus und Sporthalle	CHF 8'700	- 68'022
	Im 2009 sind keine ausserordentlichen Unterhaltsarbeiten geplant.		

**12171 Sporthalle Buechenwald**

Die Sporthalle Buechenwald wird neu als Kontogruppe 1348 in "Kultur und Sport" geführt.

**1219 Schulbetriebskosten****12196 Schülerverpflegung und Betreuung (Mittagstisch)**

3020	Personalaufwand	CHF 38'920	+ 38'920
	Es fallen Personalkosten für Betreuungspersonal an 3 Standorten an. Dieses leistet pro Woche je 8 Stunden Dienst leisten.		
3170	Sachaufwand	CHF 47'200	+ 47'200
	Budgetiert sind Raummieten von CHF 9'800 und Verpflegungskosten von CHF 37'400 (Annahme: CHF 8.00 für ø 37 Kinder pro Woche, Angebot während 40 Schulwochen).		
4360	Teilnehmerbeiträge	CHF 33'000	+ 33'000
	Es ist ein Elternbeitrag von CHF 8.- pro Kind vorgesehen (Annahme: 100 Kinder pro Woche in 40 Schulwochen).		

**12199 Schulgelder**

3521	Schulgelder für Primarschüler	CHF 37'500	- 31'335
	Für je ein Kind aus den Weilern, Staubhausen, Schoretshueb und Isenhammer bezahlt Schule der Stadt Gossau an St.Gallen bzw. Flawil Schulgeld. Das Gebiet Isenhammer gehörte vor der Abkürzung politisch		

zur Stadt Gossau und schulisch zur Schulgemeinde Flawil. Deshalb erfolgte bislang die Abgeltung über den Steueraufwand (Konto 1210.3454 Steuerbedarf Schulgemeinde Flawil).

3522	Schulgelder für Oberstufenschüler 3 Kinder aus den Weilern Staubhausen (Abtwil), Schoretshueb (St.Gallen-Winkeln), Neurüdlen (Herisau besuchen die Schulen auswärts in ihrer Wohngegend. 4 Oberstufenschüler/-innen besuchen Sport-Talentschulen in Biel, Wil, St.Gallen und Netstal. Die Beitragsleistung an den Besuch von Schulen für Hochbegabte (Sport, Kunst, Intellekt) ist vom Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen geregelt.	CHF 101'430	+ 83'255
3524	Schulgelder für Katholische Mädchensekundarschule Die Schulgeld-Zahlungen entwickeln sich wie folgt:	CHF 1'695'000	+ 110'000
	2005                    86    Schülerinnen à CHF 13'800	1'186'800	
	2006                    91    Schülerinnen à CHF 14'100	1'283'100	
	2007                    99    Schülerinnen à CHF 15'000	1'585'000	
	2008                    113   Schülerinnen à CHF 15'000	1'695'000	
	Budget: 2009            113   Schülerinnen à CHF 15'000	1'695'000	
3525	Schulgelder an Gymnasium Friedberg Das Schulgeld des Untergymnasiums beträgt gemäss kantonalem Ansatz CHF 15'400 pro Schüler; gerechnet ist mit 12 Schülerinnen und Schülern. Der Standortbeitrag auf Konto 1250.3652 bemisst sich neu am 5-Jahres-Schnitt der Gossauer Friedbergschüler der 3. bis 6. Klasse. Bei 57 Schülerinnen und Schülern à CHF 5'000 ergibt dies CHF 285'000.	CHF 184'800	- 163'300
4522	Schulgelder von Oberstufenschülern Das kostendeckende Schulgeld pro Oberstufenschüler beträgt CHF 17'100. Das Budget rechnet mit 157 Schülern aus der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Aus anderen Schulgemeinden sind keine Schüler/-innen budgetiert.	CHF 2'684'700	+ 195'265
4523	Schulgelder von Kleinklassenschülern Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren rückläufig. Derzeit besuchen noch zwei Schüler und Schülerinnen aus anderen Schulgemeinden die Kleinklassen (Schulgeld CHF 21'800/Schüler).	CHF 43'600	- 108'200

## 13 Kultur und Sport

### 1300 Kultur

3187	Umsetzung Kulturkonzept Im Juli 2008 hat der Stadtrat das Kulturkonzept erlassen. Zur Umsetzung von Bausteinen dieses Konzeptes wird der Aufwand für kulturelle Aktivitäten gegenüber der Rechnung 2007 angehoben. Für 2009 wird mit einem zusätzlichen Aufwand von CHF 120'000 gerechnet. Für grössere Projekte (z.B. neue Räume für Volksbibliothek) wird dem Parlament zum gegebenen Zeitpunkt ein separater Antrag unterbreitet.	CHF 120'000	+ 117'190
------	---	-------------	-----------

### 1302 Fürstenlandsaal

Der anteilmässige Personalaufwand wird aus der Kontogruppe 1042 durch interne Verrechnung belastet.

3011	Löhne, Sozialzulagen	0	- 194'051
3031	Sozialversicherungsbeiträge	0	- 13'008
3041	Personalversicherungsbeiträge	0	- 15'986
3051	Unfallversicherungsbeiträge	0	- 5'251
3091	Übriger Personalaufwand	0	- 1'210

3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 197'100	+ 196'145
------	-------------------------------------	-------------	-----------

### 1330 Parkanlagen, Wanderwege

3141	Unterhalt Parkanlagen, Spielplätze, Wanderwege	CHF 76'000	+ 38'930
------	--	------------	----------

Im Budgetjahr sind mehr Aufwendungen gegenüber der Rechnung 2007 für Neuinventar bei den Spielplätzen (CHF 40'000) vorgesehen. Damit kann die Sicherheit auf den Kinderspielplätzen weiterhin garantiert werden.

### 1340 Sport

4911	Intern verrechneter Sachaufwand	CHF 40'000	+ 40'000
------	---------------------------------	------------	----------

In den Gossauer Vereinen sind 1600 Jugendliche (4 bis 20 Jahre), 1800 Aktive sowie 400 Inaktive ab 20 Jahren engagiert, total also 3'800 Mitglieder. Bei den Jugendmitgliedern ist die Tendenz steigend. Rund 500 Funktionäre arbeiten über 90'000 Stunden pro Jahr ehrenamtlich. Be einem Stundenansatz von CHF 50 ergibt dies einen Jahresaufwand von CHF 4.5 Mio. Als Zeichen der Wertschätzung für diese grosse ehrenamtliche Vereinsarbeit hat der Stadtrat im Juli 2008 beschlossen, den Vereinen die städtischen Sportanlagen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Damit die Kostenwahrheit erhalten bleibt, werden die effektiven Mietkosten der Vereine der Kontogruppe Sport intern belastet und den einzelnen Anlagen (Turnhallen, Sporthalle Buechenwald) gutgeschrieben.

### 1345 Sportplätze

Die Sportplätze sind Teil des Facility Management. Der gesamte Personalaufwand wird in der Kontogruppe 1042 gebucht und von dort anteilmässig den einzelnen Bereichen verrechnet.

3011	Löhne, Sozialzulagen	0	- 82'434
3031	Sozialversicherungsbeiträge	0	- 8'086
3041	Personalversicherungsbeiträge	0	- 14'311
3051	Unfallversicherungsbeiträge	0	- 3'520
3091	Übriger Personalaufwand	0	- 690

3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 209'050	+ 193'193
------	-------------------------------------	-------------	-----------

Für Leistungen des Facility Management werden CHF 149'050 und für Arbeiten des Hochbauamts CHF 60'000 verrechnet.

3111	Anschaffung Mobilien	CHF 36'100	+ 31'638
------	----------------------	------------	----------

Für Platz 1 wird ein Rasenmäher benötigt, der auch bei Regen eingesetzt werden kann. Deshalb soll die vorhandene Maschine mit einem zusätzlichen Mähwerk ausgerüstet werden.

3141	Baulicher Unterhalt	CHF 82'200	+ 26'522
------	---------------------	------------	----------

Im Jahre 2009 müssen örtliche Drainagen im Platz 1 mit Kieskoffern angelegt werden.

### 1346 Freibad

Das Freibad ist Teil des Facility Managements. Der gesamte Personalaufwand wird in der Kontogruppe 1042 gebucht und von dort anteilmässig den einzelnen Bereichen verrechnet.

3011	Löhne, Sozialzulagen	CHF 0	- 142'206
3031	Sozialversicherungsbeiträge	CHF 0	- 11'440
3041	Personalversicherungsbeiträge	CHF 0	- 12'747
3051	Unfallversicherungsbeiträge	CHF 0	- 6'317
3091	Übriger Personalaufwand	CHF 0	- 510

3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 160'500	+ 160'500
4341	Benützungsgebühren Die Einnahmen sind wetterabhängig. Budgetiert ist der Durchschnitt der letzten fünf Jahre.	CHF 160'000	+ 47'627

**1347 Hallenbad**

Das Hallenbad ist Teil des Facility Managements. Der gesamte Personalaufwand wird in der Konto-  
gruppe 1042 gebucht und von dort anteilmässig den einzelnen Bereichen verrechnet.

3011	Löhne, Sozialzulagen	CHF 0	- 315'884
3031	Sozialversicherungsbeiträge	CHF 0	- 22'436
3041	Personalversicherungsbeiträge	CHF 0	-26'954
3051	Unfallversicherungsbeiträge	CHF 0	- 8'024
3091	Übriger Personalaufwand	CHF 0	- 2'116

3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 412'750	+ 412'750
------	-------------------------------------	-------------	-----------

3121	Energie, Wasser, Heizung Für 2009 rechnen wir mit einer gegenüber 2007 deutlichen Erhöhung des Gaspreises.	CHF 230'000	44'741
------	---	-------------	--------

3142	Baulicher Unterhalt BHKW Das Blockheizkraftwerk (BHKW) wird seit längerer Zeit von den Stadtwerken betrieben. Ab der Rechnung 2008 ist es auch buchhalterisch in die Stadtwerke eingegliedert.	CHF 0	- 26'238
------	---	-------	----------

**1348 Sporthalle Buechenwald** **CHF 493'150** **+ 493'150**

Die Sporthalle Buechenwald ist neu Teil des Facility Managements. In der Rechnung 2007 wurde sie noch im Bereich Bildung (12171) geführt. Damit genügend Transparenz hergestellt ist, werden die bisherigen Aufwendungen und Erträge aus dem Bereich Bildung (12170) und der neuen Zuordnung (Sportbereich 1348) hier nebeneinander aufgeführt. Die höhere Nutzung der Sporthalle verursacht höhere Kosten im Bereich der Reinigung.

	<b>Bereich 12170 Rechnung 2007</b>	<b>Bereich 1348 Budget 2009</b>
Löhne, Sozialzulagen	73'700.50	0.00
Sozialversicherungsbeiträge	2'551.10	0.00
Unfallversicherungsbeiträge	18.15	0.00
Anschaffungen Mobilien & Geräte	0.00	62'800.00
Energie, Wasser	52'503.00	55'000.00
Reinigungs- & Verbrauchsmaterial	6'575.00	9'000.00
Baulicher Unterhalt	29'497.60	45'500.00
Unterhalt Mobilien & Geräte	24'437.85	17'500.00
Abgaben, Versicherungen	10'760.15	15'000.00
Reinigung extern	0.00	100'000.00
Intern verrechneter Personalaufwand	26'225.00	131'850.00
Intern verrechneter Zinsaufwand		8'600.00
Intern verrechnete Abschreibungen	0.00	47'900.00
Benützungsgebühren	-22'486.00	-27'000.00
Rückerstattungen	-3'530.85	-2'000.00
Betriebskostenanteil PHSG	-56'065.35	-55'000.00
<b>Total</b>	<b>144'186.15</b>	<b>409'150.00</b>

3110	Anschaffung von Geräten Es ist die Erneuerung der Reck- und Schaukelringe geplant. Die Leichtmatten und die Niederspringmatten inklusive des Transportwagens sind zu ersetzen. Zusätzlich müssen Kleinmaterialien beschafft werden.	CHF 62'800	+ 62'800
3181	Reinigung Die Sporthalle wird täglich benutzt, oft vom frühen Morgen bis am späteren Abend. Die Reinigung erfolgt in der Nacht durch einen externen Auftragnehmer.	CHF 100'000	+ 100'000
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Personalaufwand wird anteilmässig aus der Kontogruppe 1042 (Facility Management) intern verrechnet.	CHF 131'850	+ 131'850

## 14 Gesundheit

### 1450 Ambulante Krankenpflege

3182	Präventionsprojekte Im Mai 2008 hat der Stadtrat das Präventionsprojekt "Weniger isch cool" beschlossen (CHF 23'000). Dieses will alle Altersstufen zum genussorientierten Konsum alkoholischer Getränke sensibilisieren. Dazu werden alle Veranstalter, welche Alkohol ausschenken, verpflichtet die Jugendschutzbestimmungen strikte einzuhalten. Dies soll durch ein konsequentes Bewilligungs- und Kontrollverfahren erreicht werden. Weiter müssen Veranstalter eine Kautionsleistung leisten. Wenn sie ihr Personal in Alkoholprävention schulen lassen und sich an die Vorschriften halten, erhalten sie die volle Kautionsleistung zurück. Für die nicht begonnenen Projekte „Ärzteteam von Gossau mit der Region vernetzt“ (14.02) und „Präventionskonzept ist überprüft“ (14.03) der Mehrjahresplanung 2005 - 2008 sind jeweils CHF 5'000 budgetiert.	CHF 33'000	+ 33'000
3641	Pro Senectute, Beitrag Sozialdienst Die Entschädigung der Spitexleistungen wird neu im Konto 1450.3654 verbucht und kommentiert. Die CHF 12'000 Leistungsentschädigung an die Pro Senectute für das Kurswesen und die Sozialberatung der Bevölkerung ab 65 Jahren wird neu im Konto 1530.3522 verbucht und kommentiert.	CHF 0	- 38'480
3652	Krankenpflegeverein; Beitrag Die Entschädigung der Spitexleistungen wird neu im Konto 1450.3654 verbucht und kommentiert.	CHF 0	- 102'270
3653	Hauspflege und Familienhilfe; Beitrag Die Entschädigung der Spitexleistungen wird neu im Konto 1450.3654 verbucht und kommentiert.	CHF 0	- 81'900
3654	Spitex-Dienste; Beitrag Der neue Finanzausgleich (NFA) löste Mehraufwendungen von rund CHF 160'000 aus. Die Spitex-Organisationen erbringen ihre Leistungen für Gossau und Andwil. Seit 2007 erbringt der Krankenpflegeverein die "Pflege zu Hause" und die Pro Senectute die "Hilfe zu Hause". Beide Organisationen arbeiten eng zusammen und koordinieren überschneidende Leistungen bzw. Klienten.	CHF 370'000	+ 370'000

## 15 Soziale Wohlfahrt

### 1500 Sozialversicherungen, Anteile

3111	Ergänzungsleistungen AHV/IV Gemeindebeiträge Die Sozialversicherungsanstalt budgetiert die Aufwendungen im Bereich der Ergänzungsleistungen. Der Anteil der Gemeinden beträgt zurzeit 20 % der Budgetsumme. Für das Jahr 2009 liegt der Beitrag pro Einwohner bei CHF 78.00.	CHF 1'340'000	- 1'804'004
------	---	---------------	-------------

3662 Krankenkassenprämien für Bedürftige CHF 570'000 + 43'117  
 Der budgetierte Minderaufwand basiert auf dem Durchschnittsaufwand der letzten drei Rechnungsjahre 2005-2007 von CHF 570'000. Diese nicht vorhersehbaren und nicht beeinflussbaren Aufwendungen werden von der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen (SVA) im Konto 4601 als rückerstattungsbedingte Prämien und Kostenbeteiligungen rückvergütet. Den budgetierten Aufwandrückgang bewirkt ein Ertragsrückgang im Konto 4601.

4601 Bundesbeitrag für die Krankenversicherung CHF 450'000 - 48'480  
 Diese Rückerstattungen sind zusammen mit dem Konto 3661 zu sehen. Sie sind dort erklärt.

### 1530 Sozialamt

3011 Löhne Sozialzulagen CHF 560'200 - 46'041  
 Für das Budgetjahr 2009 sind 3 % (Teuerung 2 %, Stufenanstiege 1 %) vorgesehen. Insgesamt wird im Bereich Soziale Wohlfahrt (Kontogruppe 15) mit 90 Stellenprozent mehr gerechnet. Im Sozialamt gibt es eine Reduktion der Stellen zu Gunsten der Jugendarbeit (- 90 Stellenprozent).

3642 Verein Tageseltern Gossau und Umgebung CHF 70'000 + 48'997  
 Wer ein schulpflichtiges Kind bis zum 15. Altersjahr für mehr als drei Monate oder auf unbestimmte Zeit zur Pflege und Erziehung aufnehmen will, benötigt eine Bewilligung der Vormundschaftsbehörde seines Wohnortes. Auf Anfang 2008 gab die Pro Juventute Vermittlung, Beratung, Abrechnung und Inkasso für Tageselternverhältnisse an den neuen Verein Tageseltern Gossau und Umgebung ab. Dessen Dachorganisation, die Tageseltern Region St. Gallen-Appenzell-Glarus, verfügt bereits seit 1999 über ein kompetentes und fachliches Netz für diese Aufgaben. Das Sozialamt Gossau und der Verein Tageseltern arbeiten einen outputorientierten Leistungsvertrag aus. Im Sinne der Gleichberechtigung sollen die Elternbeiträge für einkommensschwache Eltern analog dem Tageshort ausgerichtet werden. Die Höhe der Elternbeiträge hängt von den Elterneinkommen der betreuten Kinder ab und ist nicht beeinflussbar.

3653 Förder- und Arbeitsintegrationsprogramm für Jugendliche CHF 150'000 + 150'000  
 Die Anzahl Jugendlicher, welche in der Schule nicht tragbar sind oder nach Schulabschluss keine Lehr- oder Arbeitsstelle haben, nimmt zu. Sie haben entweder eine ungenügende Schulbildung, fehlende Schlüsselkompetenzen oder genügen wegen persönlicher Schwächen nicht in den gesellschaftlichen Erwartungen. Mit gezielten Massnahmen soll verhindert werden, dass diese jungen Menschen dauernd von der Sozialhilfe abhängig werden.  
 Mit dem Entsorgungsfachmarkt "Easydrive Gossau" soll ein Beschäftigungs- und Ausbildungsangebot für Jugendliche in dieser Übergangsphase von Schule und Beruf geschaffen werden. In diesem Fachmarkt können sämtliche Abfälle an einer Stelle entsorgt werden. Die Jugendlichen leisten Arbeitseinsätze und entwickeln mit Kursen, individuellem Coaching und Training persönliche und berufliche Perspektiven. "Easydrive Gossau" ist ein Präventionsprojekt, erfüllt aber auch erzieherische Funktionen. Die Jugendlichen sollen aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt bestreiten und auf eigenen Füßen stehen können. Das Projekt ist ab 2009 für vorerst vier Jahre geplant. Dadurch fallen tiefere Aufwendungen im Konto 1530.3652 (Beschäftigungsprogramme) und in der Sozialhilfe an.

### 1532 Asylsuchende

3660 Unterstützung Asylbewerber CHF 230'000 - 120'597  
 Für Unterstützungsleistungen an Personen mit F-Bewilligung wird neu die Kontogruppe 1534 geführt.

3661 Unterbringung Asylbewerber CHF 150'000 - 23'908  
 Mit der analogen Begründung wie im Konto 3660 reduziert sich der Aufwand für Unterkünfte. Diese Kosten werden ab 2008 in der Kontogruppe 1534 anfallen.

4360	Rückerstattung von Asylbewerber Asylsucher, die ein Erwerbseinkommen erzielen, werden vermehrt nicht mehr durch das Asylwesen betreut. Sie sind wirtschaftlich selbständig und haben folglich auch keine Rückzahlungen zu leisten.	CHF 20'000	- 70'072
4612	Staatsbeitrag an Unterstützung Aufgrund des neuen Asyl- und Ausländergesetzes wird der Bund für rund 20 Personen mit F-Bewilligung, keine Unterstützungsbeiträge mehr an die Gemeinde leisten. Dies hat eine Ertragsminderung zur Folge welche nicht beeinflussbar ist.	CHF 170'000	- 186'060
<b>1534 F-Bewilligungen</b>			
3660	Personen mit F-Bewilligung Das neue Asyl- und Ausländergesetz ist seit 2008 in Kraft. Eine Konsequenz ist, dass an allfällige Unterstützungskosten für Personen mit F-Bewilligung keine Beiträge von Bund und Kanton mehr geleistet werden. Diese Asylsuchenden werden den Gemeinden von der VSGP-Geschäftsstelle (Verband St. Galler Gemeindepräsidenten) zugewiesen. Anzahl und Aufwand können nicht beeinflusst werden. Budgetiert ist mit 20 Personen.	CHF 120'000	+ 120'000
4360	Rückerstattung von F-Bewilligungen Diese nicht beeinflussbaren Rückerstattungen sind zusammen mit dem Konto 3660 zu sehen und dort erklärt.	CHF 30'000	+ 30'000
<b>1540 Jugendsekretariat</b>			
3011	Löhne, Sozialabgaben Für die Umsetzung des Konzeptes für die Jugendarbeit hat das Parlament eine Stellenaufstockung im Jugendsekretariat bewilligt.	CHF 436'700	+ 132'972
<b>1541 Jugendschutz und Sozialhilfe</b>			
3653	Beitrag an Kinderkrippe Globi Seit August 2007 bietet die "Globi"-Kinderkrippe 12 Plätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis Schuleintritt an. Im Sinne der Gleichberechtigung hat der Stadtrat identische Beiträge für einkommensschwache Eltern beschlossen wie beim Tageshort. Die Beitragshöhe hängt von den Elterneinkommen der aufgenommenen Kinder ab und ist nicht beeinflussbar. Beim Aufnahmeverfahren wird beachtet, dass Kinder aus allen sozialen Schichten vertreten sind.	CHF 120'000	+ 94'315
<b>1542 Schulsozialarbeit</b>			
3011	Löhne, Sozialzulagen Im 2007 wurde die Schulsozialarbeit gemäss Vorlage an das Parlament vom 1.6.2006 eingeführt. Die Budgeterhöhung ergibt sich aus der darin vorgesehenen Personaldotation.	CHF 116'000	+ 75'038
<b>1583 Bürger anderer Kantone</b>			
4360	Rückerstattungen Der Abrechnungszeitpunkt und die Höhe der Rückerstattungen sind nicht beeinflussbar und können zeitlich mit den Aufwendungen (1583.3660) auseinander fallen. Der Ertrag der im 2007 erzielt werden konnte war hoch. Dies kann im 2009 voraussichtlich nicht erreicht werden, weil auch die Aufwendungen tiefer ausfallen.	CHF 550'000	- 30'098

**1584 Ausländer**

4360	Rückerstattungen	CHF 400'000	- 39'925
	Der Abrechnungszeitpunkt und die Höhe der Rückerstattungen sind nicht beeinflussbar und können zeitlich mit den Aufwendungen (1584.3660) auseinander fallen. Der Ertrag der im 2007 erzielt werden konnte war hoch. Dies kann im 2009 voraussichtlich nicht erreicht werden, weil auch die Aufwendungen tiefer ausfallen.		

**16 Verkehr****162 Gemeindestrassen****1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze**

3111	Anschaffung von Mobilien, Maschinen	CHF 45'000	- 55'205
	Es wird ein Unterhaltsfahrzeug Jahrgang 1996 (CHF 40'000) ersetzt. Für den Ersatz von Kleingeräten wie Kleinrasenmäher, Kettensägen und Laubbläser sind CHF 5'000 im Budget eingestellt.		

4610	Beiträge des Kantons	CHF 374'000	+ 374'000
	Dieser Beitrag des Kantons ersetzt den indirekten Finanzausgleich für nichtwerkgebundene Strassenlasten (bisher Konto 1910.4611) und den Gemeindeanteil an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (bisher Konto 1930.4419).		

**1623 Parkplätze, ruhender Verkehr**

3141	Baulicher Unterhalt	CHF 150'000	+ 59'551
	Beim Bahnhof Arnegg entsteht 2009 ein SBB-Kundencenter. Die Stadt hat sich an diesem Projekt mit mutmasslich CHF 80'000 zu beteiligen. Weiter sind zwei Veloständer beim Bahnhof Gossau geplant; einer davon wird abschliessbar sein. Für den kleinen Unterhalt der Parkplätze sind CHF 15'000 vorgesehen.		

3151	Übriger Unterhalt	CHF 30'000	+ 25'290
	Für die Parkkartenautomaten beim Lindenplatz und beim Sportplatz sind keine Ersatzteile mehr erhältlich. Somit sind beide zu ersetzen (CHF 24'000).		

4271	Parkgebühren	CHF 140'000	+ 27'614
	Aus der geplanten Ausdehnung der Erweiterten Blauen Zone werden Mehreinnahmen erwartet.		

**1625 Öffentliche Beleuchtung**

3531	Stadtwerke	CHF 275'000	- 25'561
	Die Niederstromtarif-Zeiten sind ausgedehnt worden. Deshalb ergeben sich trotz höherer Elektrizitätspreise insgesamt tiefere Kosten.		

**1650 Öffentlicher Verkehr**

3611	Abgeltung für Leistungen im öffentlichen Verkehr	CHF 1'370'000	+ 309'653
	Die Stadt Gossau hat an das vom Kanton bereitgestellte ÖV-Angebot einen höheren Beitrag zu leisten (+ CHF 107'477). Die Höhe dieser Position ist nicht beeinflussbar. Die Erschliessung des Einkaufszentrums Stadion St. Gallen mit dem öffentlichen Verkehr kostet zusätzlich CHF 260'000.		

- 3621 Tarifverbund Herisau-Gossau-St.Gallen CHF 100'000 + 35'037  
Die Stadt Gossau hat dem Tarifverbund Ostwind diese Abgeltung zu leisten. Die Höhe dieser Position ist nicht beeinflussbar.

## 17 Umwelt, Raumordnung

### 171 Abwasseranlagen

#### 1710 Beteiligung an Abwasseranlagen

- 3522 ARA Au St. Gallen; Betriebskostenanteil CHF 250'000 + 29'067  
Die Betriebskosten werden den beteiligten Gemeinden nach Abwassermenge und Schmutzfracht (umgerechnet in Einwohnergleichwerte) verrechnet. Frachtschwankungen bei industriellen Abwässern wirken sich auf die Jahresfracht und entsprechend auf die Kosten aus.

Jahr	Einwohnergleichwert	Kostenanteil CHF
2004	7'355	259'413
2005	7'355	294'861
2006	7'355	272'406
2007	7'355	220'932
2008 (Budget)	7'355	270'000
2009 (Budget)	7'355	250'000

- 3523 ARA Oberglatt Flawil; Betriebskostenanteil CHF 2'100'000 + 36'434  
Die Betriebskostenanteile an die ARA Oberglatt berechnen sich einerseits nach angeschlossenen Einwohnern und andererseits nach gelieferten Schmutzfrachten.

Jahr	Kostenanteil CHF
2004	1'937'633
2005	2'050'000
2006	1'787'185
2007	2'063'565
2008 (Budget)	2'132'700
2009 (Budget)	2'100'000

- 3931 Intern verrechneter Zinsaufwand CHF 32'000 - 109'331  
Die intern verrechneten Zinsaufwendungen werden auf der Basis des aktivierten Bestandes, der geplanten Investitionen des Budgetjahres, der ausgeführten Investitionen des laufenden Jahres und der Zinsentwicklung berechnet. Zurzeit werden in den Abwasseranlagen keine Investitionen getätigt. Der Bestand an aktivierten Anlagen nimmt im Verhältnis zum übrigen Verwaltungsvermögen ab. Dies führt zu jährlich tieferen aktivierten Beständen und demzufolge tieferen Zinsbelastungen.

- 3941 Intern verrechnete Abschreibungen CHF 178'155 - 41'789  
Die Abschreibungen sind rückläufig, da keine Investitionen bei den Abwasseranlagen bei denen die Stadt Gossau beteiligt ist, anstehen.

#### 1711 Kanalisation

- 3141 Baulicher Unterhalt Kanäle CHF 280'000 + 78'682  
Enthalten sind die wiederkehrenden Aufwendungen für Kanalreinigungen, kleinere Unterhaltsarbeiten, GIS-Vertragskosten und Nachführung des Leitungskatasters (GEP) sowie insbesondere Instandsetzungen von Kanälen.

3142 Instandstellung Grabenaufbrüche CHF 235'000 + 72'795  
Die Anzahl der Grabenaufbrüche in Strassen schwankt je nach Bautätigkeit von Werken oder Privaten.

Rechnungsjahr	Rechnungsbetrag
2004	286'902.45
2005	286'122.05
2006	259'343.00
2007	162'204.30
2008 (Budget)	300'000.00
2009 (Budget)	235'000.00

3931 Intern verrechneter Zinsaufwand CHF 112'300 - 288'963  
Berechnungsgrundlagen sind der aktivierte Bestand, die für das Budgetjahr 2009 geplanten Investitionen, die im laufenden Jahr (2008) ausgeführten Investitionen und die Zinsentwicklung. Der Bestand an aktivierten Anlagen nimmt im Verhältnis zum übrigen Verwaltungsvermögen ab. Dies führt zu jährlich tieferen aktivierten Beständen und demzufolge tieferen Zinsbelastungen.

3941 Intern verrechnete Abschreibungen CHF 623'920 - 206'569  
Höhere Abschreibungen wie budgetiert in den Vorjahren führen nun in den Folgejahren zu tieferen Zahlen für das Budgetjahr 2009.

4362 Rückerstattungen Grabenaufbrüche CHF 235'000 + 72'796  
Es handelt sich um das Gegenkonto zu 1711.3142.

## 1718 Finanzierung Abwasser/Kanäle

4342 Grundgebühren CHF 1'250'000 + 133'213  
Für das Jahr 2008 wurden die Gebühren erhöht. Dadurch sind 2009 gegenüber dem Vergleichsjahr 2007 höhere Einnahmen zu erwarten.

4343 Fremdwasseranteil Stadt Gossau CHF 180'000 - 47'726  
Gemäss Abwasserreglement werden 5 % der Kosten als Fremdwasseranteil verrechnet.

4345 Anschlussbeiträge CHF 950'000 - 33'263  
Die Anschlussbeiträge sind von der Intensität der Bautätigkeit abhängig. Da die Bautätigkeit stark schwankt, ist es für die Budgetierung schwierig, Prognosen zu stellen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die in den letzten Jahren eingegangenen Anschlussbeiträge.

Rechnungsjahr	Rechnungsbetrag CHF
2004	447'107.65
2005	2'038'725.00
2006	920'215.85
2007	983'262.70
2008 (Budget)	850'000.00
2009 (Budget)	950'000.00

4346 Flächenbeiträge CHF 300'000 - 27'571  
Flächenbeiträge werden bei Neuerschliessungen fällig. Sie sind starken Schwankungen unterworfen und können kaum beeinflusst werden. Die Tabelle zeigt die Einnahmen der letzten Jahre.

Rechnungsjahr	Rechnungsbetrag CHF
2004	82'273.05
2005	355'645.50
2006	242'580.55
2007	327'570.90
2008 (Budget)	60'000.00
2009 (Budget)	300'000.00

**1720 Entsorgung**

3531	Beitrag an Stadtwerke In der Kehrichtentsorgung führten Grünabfuhr, Giftentsorgung und Tierkörperansammlungen zu einem Fehlbetrag. Dieser muss vom städtischen Haushalt getragen werden.	CHF 62'000	+ 62'000
------	---	------------	----------

**1740 Friedhof, Bestattungen**

3111	Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen Die zentrale Kühlanlage muss bis 2010 stillgelegt werden (FCKW-Kühlsystem). 2009 sind in zwei Aufbahrungsräumen gekühlte Katafalke geplant. Der Kühlraum und ein Aufbahrungsraum sind bereits umgerüstet.	CHF 59'000	+ 56'062
------	---	------------	----------

3181	Versicherungsprämien, Abgaben Im Jahr 2007 wurden MWSt-Abgrenzungen belastet, die 2009 nicht anfallen.	CHF 8'500	- 48'510
------	---	-----------	----------

3901	Intern verrechneter Personalaufwand Das Projekt Grabfeldsanierung und neues Gemeinschaftsgrab löst mehr Eigenleistungen aus.	CHF 283'150	+ 59'927
------	---	-------------	----------

**1780 Naturschutz**

3181	Biotope, Flachmoore Das Projekt Siedlungsökologie soll weitergeführt und das Pflegekonzept umgesetzt werden. Die Konten 3181 Biotope, Flachmoore und 3182 Siedlungsökologie wurden vereinigt.	CHF 55'000	+ 51'033
------	--	------------	----------

**18 Volkswirtschaft****1830 Ortswerbung / Stadtmarketing**

3188	Gewerbeausstellung G'09 Die Stadt Gossau ist mit der Gemeinde Andwil und dem Standortmarketing Gossau an der Gewerbeausstellung G'09 präsent. Hierfür wird mit Gesamtkosten von CHF 130'000 gerechnet, wovon wahrscheinlich CHF 20'000 bereits 2008 ausgelöst werden. Für das Sponsoring von G'09-Anlässen sind CHF 20'000 eingeplant und für das Sponsoring von Ausstellungsflächen von Vereinen CHF 10'000.	CHF 140'000	+ 140'000
------	--	-------------	-----------

**19 Finanzen****1900 Gemeindesteuern**

4001	Einkommens- und Vermögenssteuern Im Zeitpunkt der Budgetierung kann das kantonale Steueramt den Aufwertungsfaktor für die provisorischen Steuerrechnungen 2009 noch nicht bekannt geben. Der Stadtrat budgetiert auf der Basis der bisher eingereichten Steuererklärungen und der in Rechnung gestellten Steuererträge sowie unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage einen Zuwachs der Einkommens- und Vermögenssteuer. Es sind aber auch die Steuerausfälle aus dem III. Nachtrag zum Steuergesetz, welche eine Reduktion der einfachen Steuer in den Rechnungsjahren 2009-2011 von rund 6.5 % zur Folge haben, mit zu berücksichtigen. Im 2009 betrifft dies vor allem die Tarifierung bei der Vermögenssteuer, welche den Zuwachs wieder neutralisiert.	CHF 38'850'000	- 386'206
------	--	----------------	-----------

4002	Einkommens- und Vermögenssteuern, Nachzahlungen Die Nachzahlungen aus Vorjahren resultieren vorwiegend aus den noch nicht definitiv veranlagten Fällen. Der Pendenzenstand des Steuerjahres 2007 wird voraussichtlich Ende 2008 bei etwa 15% liegen. Dank anhaltend guten Wirtschaftslage sollten auch die Nachzahlungen in diesem Bereich eintreffen.	CHF 700'000	+ 176'796
------	---	-------------	-----------

4041	Handänderungssteuern	CHF 1'200'000	+ 72'225
------	----------------------	---------------	----------

Bei diesem Betrag handelt es sich um einen mehrjährigen Durchschnittswert.

### 1910 Indirekter Finanzausgleich

4611	Staatsbeitrag an die Strassenlasten	CHF 0	- 183'793
------	-------------------------------------	-------	-----------

Der indirekte Finanzausgleich wird mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz abgeschafft. Die nicht werkgebundenen Beiträge an die Strassenlasten der Gemeinden sind somit aufgehoben. Neu wird unter dem Titel „Beiträge des Kantons“ im Bereich Verkehr (Konto 1621.4610) ein Betrag an die Gemeinden ausgerichtet.

### 1930 Anteile Konzessionen

4411	Steuern von juristischen Personen	CHF 4'000'000	- 1'634'928
------	-----------------------------------	---------------	-------------

Der Anteil der Stadt Gossau am Steueraufkommen der juristischen Personen ist ausserordentlich schwer abschätzbar. Konkrete Zahlen aus den Industrie- und Gewerbebetrieben (juristische Personen) sind nicht verfügbar. Da die juristischen Personen ihre Steuererklärungen erst im Herbst des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres einzureichen haben, kann der Steueranteil frühestens im Spätherbst 2008 abgeschätzt werden. Auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation und gestützt auf Empfehlung des kantonalen Steueramtes rechnet der Stadtrat mit einem Wachstum von rund 6 %. Demgegenüber sind Ausfälle von rund 23 % aus dem II. Nachtrag zum Steuergesetz zu berücksichtigen.

4412	Grundstückgewinnsteuer	CHF 800'000	- 242'633
------	------------------------	-------------	-----------

Die Höhe der Grundstückgewinnsteuer hängt wesentlich von der Intensität des Grundstückhandels ab. Als Budgetwert wird das fünfjährige Mittel angenommen.

4612	Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	CHF 0	- 147'955
------	--	-------	-----------

Die Gemeindeanteile an der LSVA werden nicht mehr ausgerichtet. Neu wird unter dem Titel „Beiträge des Kantons“ im Bereich Verkehr (Konto 1621.4610) ein Betrag an die Gemeinden ausbezahlt.

### 1950 Zinsen

3221	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	CHF 1'764'000	+ 321'578
------	---	---------------	-----------

Die Aufnahme neuer Kredite wird sich nach den getätigten Investitionen bis Ende 2009 richten. Gemäss der Investitionsplanung für das Jahr 2009 sind Nettoinvestitionen von CHF 19.6 Mio. budgetiert. Gemäss Finanzplan Laufende Rechnung wird für die Jahre 2009 ein Cashflow von CHF 3.8 Mio. erwartet. Dies wird zu einer Kreditaufnahme von CHF 15.7 Mio. im Jahr 2009 führen. An der Zinsfront sind sehr unterschiedliche Zeichen zu erkennen. Weltweit besteht die Angst vor einem Kollaps der USA-Finanzmärkte. Die Nationalbanken führten im September 2008 dem Markt hohe Liquidität zu. Dies wird die Zinsen im Budgetjahr 2009 nicht allzu stark ansteigen lassen; es wird ein Durchschnittssatz für das Budgetjahr von 4 % angenommen. Im Rechnungsjahr 2007 lag der Durchschnittssatz bei 3.4 %.

### 1990 Abschreibungen

3311	Abschreibungen ohne Schule	CHF 2'200'000	- 299'515
------	----------------------------	---------------	-----------

Die Abschreibungen nehmen in diesem Bereich gegenüber dem Rechnungsjahr 2007 leicht ab. Der Stadtrat geht davon aus, dass von den CHF 10.5 Mio. budgetierten Investitionen im 2008 CHF 1.2 Mio. nicht mehr ausgelöst werden können.

3312	Abschreibungen Schule	CHF 748'200	- 306'974
------	-----------------------	-------------	-----------

Die Abschreibungen im Bildungsbereich fallen tiefer aus. Die Hauptinvestitionen werden zurzeit im Oberstufenzentrum Buechenwald getätigt. Gemäss Parlamentsbeschluss wird dieses jedoch erst nach Inbetriebnahme und linear abgeschrieben.

3313	Zusätzliche Abschreibungen	CHF 1'000'000	+ 1'000'000
------	----------------------------	---------------	-------------

Für das Budgetjahr 2009 sind zusätzliche Abschreibungen budgetiert. Damit wird erreicht, dass das Eigenkapital abgebaut werden kann.



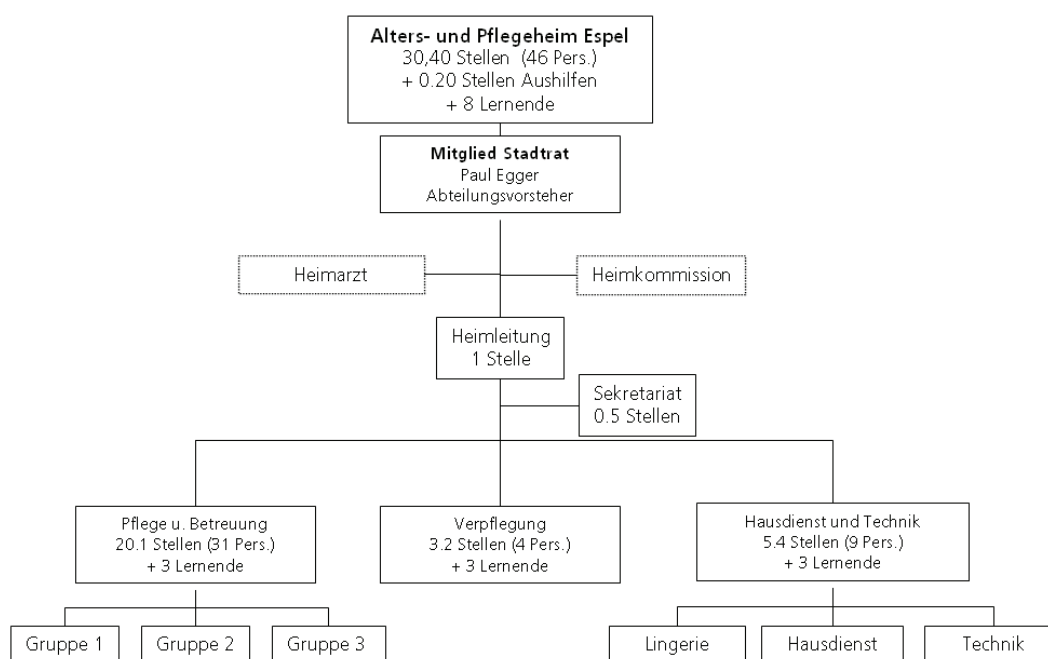
# Altersheim Espel

## Laufende Rechnung

### Personalkosten

CHF 2'856'000 + 148'680

Die Löhne stiegen in den letzten zwei Jahren um rund CHF 150'000, oder 6.63%. Der Stellenplan wurde leicht gesenkt, da mit einer kleineren Belegung budgetiert wurde. Zu berücksichtigen ist, dass es zwei Jahre à je 2%. Ein Lohnprozent wurde jeweils für die ordentliche Lohnerhöhung eingesetzt, die niedrigen Löhne wurden zum Teil mehr angehoben. Die vom Kanton beschlossene Erhöhung der Inkonvenienz-Zulagen beträgt etwa CHF 16'500, was etwa 0.7% entspricht. Es wurde mit CHF 40'000 weniger Rückvergütungen budgetiert. Anfangs 2007 waren erst 5 Lernende beschäftigt, im 2009 sind es 8 Lernende. Der übrige Personalaufwand ist abhängig von der Lohnsumme.



Stellenplan	Ist-Stellen 2006	Ist-Stellen 2007	Voraussichtliche Stellen 2008 (Stand 30.09.08)	Plan-Stellen 2009 (gem. Budget)
Leitung/Sekretariat	1.5	1.5	1.5	1.5
Hausdienst	5.6	5.5	5.3	5.4
Verpflegung	3.2	3.2	3.2	3.2
Pflegefachpersonal	10.5	10.7	10.5	10.4
Pflege und Betreuung	9.2	8.7	7.9	8.8
Aushilfen	0.4	0.1	0.0	0.2
<b>Total</b>	<b>30.3</b>	<b>29.7</b>	<b>28.4</b>	<b>29.5</b>
Lernende	6.0	6.0	8.0	8.0

### Sachaufwand

CHF 654'000 + 927

Erstmals wurden statt Rückstellungen, für 6 Monate Zinsen an die Stadt Gossau budgetiert. Der höhere Aufwand für Lebensmittel ist einerseits mit steigenden Preisen, andererseits mit erhöhten Anstrengungen der Küche für Fremdleistungen, zu begründen. Im Konto 48, Investitionsreserven werden Fensterabdichtungen im Haus 1 für ca. CHF 10'000 und ein neues Zutrittssystem, für ebenfalls ca. CHF 10'000 budgetiert. Im Konto 441, Ersatz und Neuanschaffungen, wurden ein Defibrillator und ein zweiter Badelift mit Waage berücksichtigt.

### Betriebserträge

CHF 3'510'000 + 149'052

Trotz des Aufschlages der Heim- und Pflgetaxe kann nicht mit einer grossen Einnahmedifferenz im Vergleich zum 2008 gerechnet werden, aber zum 2007 beträgt der Unterschied CHF 149'052. Die Bewohnerzimmer im

Haus 2 sind sehr schwierig zu belegen, da die Infrastruktur (z. B. Lift, Pflegebetten, Schwesternruf) fehlt. Eintretende Bewohnerinnen und Bewohner sind oft nicht mehr so mobil. Im Allgemeinen sind die Bewohnerinnen und Bewohner auf mehr Pflege angewiesen. Das bedeutet, weniger Bewohnerinnen und Bewohner, aber eine etwa gleich hohe Pflegebedürftigkeit, was den Besa-Punkten entspricht.

<b>Belegungstage</b>	<b>Ist-Belegung 2006</b>	<b>Ist-Belegung 2007</b>	<b>Budgetierte Belegung 2008</b>	<b>Budgetierte Belegung 2009</b>
Besa 0	1966	2078	1460	1095
Besa 1	3191	3489	2555	3285
Besa 2	4937	4301	5475	5110
Besa 3	3734	3881	3285	2555
Besa 4	4560	4529	4745	5110
<b>Total Belegungstage</b>	<b>18'388</b>	<b>18'278</b>	<b>17'520</b>	<b>16'060</b>
Ø Besapunkte	1'344*	1'297*	1'377	1'346

## Entwicklung der Taxen

### Pflegetaxen

<b>Besa Stufe</b>	<b>Anzahl Punkte</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>+ %</b>
Stufe 1a	1 – 3	12.80	12.80	13.20	3.12
Stufe 1b	4 – 6	27.50	27.50	28.50	3.64
Stufe 1c	7 – 11	49.40	49.40	51.00	3.24
Stufe 2a	12 – 16	70.00	70.00	72.80	4.00
Stufe 2b	17 – 21	83.60	83.60	87.40	4.55
Stufe 2c	22 – 26	103.20	103.20	108.00	4.65
Stufe 3a	27 – 32	117.00	117.00	123.00	5.13
Stufe 3b	33 – 38	126.00	126.00	133.00	5.56
Stufe 3c	39 – 44	135.30	135.30	143.50	6.06
Stufe 4a	45 – 57	147.90	147.90	158.10	8.65
Stufe 4b	58 – 74	178.20	178.20	191.40	7.46
Stufe 4c	75 und mehr	192.50	192.50	198.00	2.86
Ø Veränderung zum Vorjahr		11.20 %	0 %	4.91 %	

Die Krankenkassen ändern ab 1. Januar 2009 das Rückvergütungssystem für das Pflegematerial der Mittel- und Gegenstandsliste. Neu bezahlen sie nicht mehr die einzelnen Positionen, sondern eine Pauschale wie folgt:

Besa 1	CHF 0.50 pro Tag
Besa 2	CHF 1.50 pro Tag
Besa 3	CHF 2.00 pro Tag
Besa 4	CHF 3.00 pro Tag

Die Auswirkungen auf das Endergebnis im Budget sind noch nicht klar, es wird ein kostenneutrales System angestrebt.

<b>Heimtaxe Haus I (pro Person und Tag)</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>Veränderung 08-09 in %</b>
Mehrbettzimmer, Dreierbelegung	67.00	70.00	72.00	2.86
Mehrbettzimmer, Zweierbelegung	80.00	83.00	85.00	2.41
Einer-Zimmer	83.00	86.00	88.00	2.33
Einer Zimmer (3. Stock)	85.00	88.00	90.00	2.27
Doppelzimmer mit Nasszelle (308/309)	93.00	96.00	97.00	1.04
<b>Einerbelegung (308/309)</b>			150.00	
Einer-Zimmer	78.00	81.00	83.00	2.47
Einer-Zimmer (mit Dusche/WC)	90.00	93.00	95.00	2.15